



**Stephen McKenna**  
**Das italienische Konsulat, 1984**  
200 x 275 cm  
Öl auf Leinwand  
Leihgabe: Stiftung Stadtmuseum Berlin  
Foto: Stadtmuseum Berlin

In den späten 70er und 80er Jahren hat der gebürtige Londoner Stephen McKenna eine Reihe von Geschichtsbildern über das Verschwinden der Kultur gemalt. Der Maler greift jeweils auf ein historisches Bildmotiv zurück und sucht so eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart herzustellen.

In der hier gezeigten Darstellung des ehemaligen italienischen Konsulats im Tiergartenviertel sind Natur und der vom Menschen geschaffene Bau in einer engen und symbolhaften Verflechtung ineinander verwoben. Der neoklassizistische Bau zeigt keine besonders auffallenden Verletzungen, erst der zweite Blick offenbart seinen Ruinencharakter. Die Natur, die das Relikt aus einer dunklen Vergangenheit umschließt, enthält sich jeden Kommentars und wirft so den Betrachter auf seine eigenen Assoziationen angesichts des scheinbar lapidar geschilderten Verfalls zurück. Der Künstler lenkt daher sicher nicht zufällig den Blick im Bildvordergrund zuerst auf die wild durcheinander geworfenen Steinplatten des einst scheinbar so fest Gefügten. Die malerische Qualität des Werkes verstärkt noch die bedrückende Atmosphäre, die über dem menschenleeren Bildraum liegt.

**Texte:** Stiftung Stadtmuseum Berlin, Angelika Reimer  
**Gestaltung:** Elena Jamova  
**Herausgeber:** Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin, Referat Öffentlichkeitsarbeit